

NACHGEFRAGT ...



... bei  
**HANS-JÜRGEN SOMMER**,  
Handball-Trainer des  
Verbandsliga-  
Spitzenreiters  
SG Zweidorf/Bortfeld

**Bis zum letzten Schweißtropfen**

Herr Sommer, 15 Sekunden vor Schluss trifft ihre Mannschaft zum Sieg bei der SGH Rosengarten – wie anstrengend ist so ein Krimi für einen Trainer?

Ich habe ein paar Nerven gelassen. Nicht nur während des Spiels, schon im Vorfeld, als klar war, dass auch Sören Martens mit einem Infekt ausfällt. Aber wir haben uns die Situation schöngeredet, sonst wären wir psychisch in ein Loch gefallen.

**Der kleine Psychotrick hat funktioniert.**

Ja, zumal wir im Spiel ja noch einen Dämpfer bekommen haben, als Christoph Bastian sich die Hand brach. Durch die Mannschaft ist noch einmal ein Ruck gegangen. Unser Motto: Jetzt erst recht. Im Prinzip haben wir nur einmal geführt, aber das zum richtigen Zeitpunkt. Am Ende haben wir uns alle in den Armen gelegen und uns auf der Rückfahrt im Bus eingeschunkelt.

**Warum kann die Mannschaft derzeit Ausfälle von Spitzenleuten wie Eric Weber, Sören Martens oder Christoph Bastian verkraften?**

Sie hat Charakter und ein Riesenkämpferherz. Jeder kämpft bis zum letzten Schweißtropfen. Die Mannschaft hat Fortschritte im Konzentrationsvermögen gemacht und kommt inzwischen mit einfachem Handballspiel zum Erfolg. Allerdings muss ich auch sagen, dass wir derzeit auf der Erfolgswelle mitgetragen werden. Wenn wir gegen den Abstieg spielen würden, hätten wir bei der SGH Rosengarten sicher verloren.

**Wird sich die SG aufgrund der vielen Ausfälle in der Weihnachtspause noch Verstärkung holen?**

Zurzeit ist kein Spieler auf dem Markt, der uns verstärken könnte. Wir werden die Sache intern lösen und im Notfall Spieler aus der Reserve hochziehen.

**Wie sind Sie mit Stand-by-Spieler Guido Penderock verblieben?**

Er will uns in dieser prekären Situation helfen und versucht, so oft wie möglich zum Training und zum Spiel zu kommen. Nächsten Sonnabend ist er wieder dabei.

**Sie müssen auswärts zum Tabellenletzten Bergen. Hört sich einfach an ...**

... wird es aber nicht. Ein Schlussspiel muss versuchen, jeden Punkt zu holen. Ich erwarte ein enges Ding.

**Wir bereiten Sie die Mannschaft auf eine vermeintlich leichte Aufgabe vor?**

In der Kabine wird es etwas lauter als sonst. Jedem muss klar sein, dass wir uns keinen Schlenndrian erlauben können, weil wir da oben bleiben wollen.

**Haben Sie sich die Tabelle denn schon ausgeschrieben und eingeraht?**

Das mache ich erst, wenn wir auch am letzten Spieltag noch Spitzenreiter sind. Möglich ist das. Der Kuchen ist bestellt und steht vor uns. Jetzt müssen wir uns aber noch richtig strecken, damit wir ihn auch essen können.

Interview: Christian Meyer

**Bodenstedt mischt mit**

**Volleyball-Landesliga Männer**

Der TSV Bodenstedt ist nach Minuspunkten seit dem Wochenende bester Verein in der Volleyball-Landesliga 7 der Männer. Aligste ist zwar Tabellenführer, hat aber bereits zwei Spiele mehr absolviert.

**Landesliga 7**

**TB Wendhausen – TSV Bodenstedt 0:3 (20:25, 18:25, 18:25).** Diagonal- und Außenangreifer Stefan Horn verhalf den Bodenstedtern bei seinem guten Debüt zu einem wichtigen Sieg.

Den ersten Satz gewannen die Gäste noch, nachdem Schlussspieler Wendhausen einen Acht-Punkte-Rückstand aufgeholt hatte. Bodenstedts Pressesprecher Matthias Funke: „Eine geschlossene Mannschaftsleistung bis zum jeweiligen Satzende brachte uns die entscheidenden Punkte.“

**Landesliga 8**

**VSG Salzgitter/Goslar – GW Vallstedt 1:3 (21:25, 26:24, 20:25, 15:25).** Zum Hinrundenabschluss glichen die Vallstedter ihr Punktekonto aus. Mit vier Siegen und vier Niederlagen stehen die Grün-Weißen auf dem fünften von neun Plätzen. Den Sieg mussten sich die Vallstedter allerdings hart erkämpfen. Nachdem GW den ersten Satz relativ souverän gewann, leistete sich das Team um Spielertrainer Wilfried Weifer einige Abstimmungsfehler, die VSG glich zum 1:1 aus. Auch in den folgenden Sätzen war es spannend. Am Ende sicherte der starke Vallstedter Block den 3:1-Erfolg. „Das war ein ganz wichtiger Sieg gegen einen direkten Konkurrenten, und das auch noch vor fremder Kulisse“, freute sich GW-Kapitän Daniel Meyer. dre

**Trotz einer starken Leistung von Torfrau Tessa Buchholz verlieren die B-Jugend-Handballerinnen des MTV VJ Peine das Spitzenspiel in der Oberliga.**

VON HARTMUT BUTT

Einen großen Kampf lieferte die Peiner B-Jugend dem Meisterschaftsfavoriten Burgdorf in der Handball-Oberliga, verlor am Ende aber doch. Grund zum Feiern hat hingegen die HSG Nord Edemissen. Sowohl die weibliche A- als auch die B-Jugend verteidigten mit Kanter Siegen ihren zweiten Platz in der Oberliga.

**Weibliche A-Jugend: HSG Nord Edemissen – DJK BW Hildesheim 37:24 (19:9).** „Wir haben sicherlich schon stärkere Spiele in dieser Saison gezeigt“, sagte HSG-Trainer Gundolf Deterding. Er war vor allem mit der Deckungsarbeit nicht zufrieden. „Wir haben zu langsam verschoben, dadurch sind zu viele Lücken entstanden“, monierte Deterding, der aber nicht zu stark jammern wollte. „Wenn meine Mannschaft so deutlich gewinnt, kann es ja nicht ganz so schlecht gewesen sein“, gibt der Übungsleiter zu.

Die HSG führte früh mit 5:1 und 8:4. „Der Widerstand der Hildesheimerinnen war schnell gebrochen. Im Gefühl des ungefährdeten Sieges hat die Anspannung bei meiner Mannschaft nachgelassen. Das war sicherlich ein Grund dafür, dass die Abwehr nicht mehr so stabil stand wie gewohnt“, analysierte Deterding.

**HSG Nord Edemissen:** Kemmer, Lisa Behme (beide Tor); Tabea Rook (11/3), Ivonne Krängel (9/4), Schrader (6), Svenja Behme (4), Biskup (2), Glawion (2), Mennecke (2), Jana Meyer (1).

**Weibliche B-Jugend: TSV Burgdorf – MTV VJ Peine 20:16 (9:10).** Gut erholt von der klaren Nieder-

lage im Lokalderby in Edemissen präsentierten sich die Peiner bei Spitzenreiter Burgdorf. „Eine halbe Stunde lang haben wir das Spiel der Burgdorfer gut kontrolliert“, sagte Trainer Lutz Benckendorf, der vor allem mit der Abwehrarbeit seiner Riege sehr zufrieden war. Zwischen den Peiner Pfosten lieferte zudem Torfrau Tessa Buchholz eine vorzügliche Vorstellung ab. Mehr als einmal stand sie Treffern des Gegners im Wege und bestätigte eindrucksvoll, dass sie zu den stärksten Keeperinnen in der Liga gehört.

Dank der guten Leistung von Buchholz lagen die Gäste zwischenzeitlich mit fünf Toren (10:5) in Führung. In dem mit viel Tempo geführten Spiel gingen den jungen Jahnerinnen nach der Pause ein wenig die Kräfte gegen die sehr defensive 6:0-Abwehrformation der Burgdorferinnen der Ausgleich, den sie in den folgenden Minuten auf 17:13 ausbauten. Obwohl die Peinerinnen auf eine offensive Deckung umstellten, konnten sie die zweite Niederlage in Folge nicht verhindern.

**MTV VJ Peine:** Tessa Buchholz, Gündüz (beide Tor); Witzke (6/1), Stolte (3), Benckendorf (2), Schauer (2), Hüsing (1), Ehlers (1), Kruck (1), Molke, Yegin.

**HSG Plesse-Hardenberg – HSG Nord Edemissen 13:37 (6:15).** Mit einem ungefährdeten Auswärtssieg beendeten die Nordkreiser die Hinrunde. Bereits nach fünf Minuten befanden sich die Spielerinnen von Trainer Timo Liepelt auf Erfolgskurs, 6:1 lagen sie in Front. Vor allem Sina Hennigs war auf der Außenbahn nicht zu bremsen. Angetrieben von einer überragenden Leonie Rook, die als



Lena Witzke vom MTV VJ Peine konnte mit sechs Toren die Niederlage in der B-Jugend-Oberliga in Burgdorf nicht verhindern. Hartmut Butt

geschickte Anspielerin und Torschützin zu gefallen wusste, bauten die Edemissinerinnen den Vorsprung kontinuierlich aus.

Nachdem sich die Gäste nach der Pause dem Niveau der Gastgeberinnen angepasst hatten, folgte Mitte der zweiten

Halbzeit eine Galavorstellung der HSG Nord, die von 21:10 auf 32:10 davonzog.

„In der Abwehr haben wir großartig verteidigt und im Angriff unsere Torchancen eiskalt genutzt“, lobte ein zufriedener Edemissener Trainer, der von

einem verdienten Sieg auch in dieser Höhe sprach.

**HSG Nord:** Hoffmann, Trautmann (beide Tor); Buchholz (12/1), Svenja Meyer (6/5), Leonie Rook (5), Hennigs (3), Rangnick (3), Franke (2), Hofmeister (2), Berkhoff (2), Dietrich (1), Keul (1).

**SGH verpennt die Startphase**

**Handball-Regionsoberliga Frauen: Groß Lafferde zeigt Moral bei Heimmiederlage**

Heimklatschen: In der Handball-Regionsoberliga der Frauen verschläft die SGH Peine den Start gegen den VfL Wolfsburg und verliert. Schlussspieler Groß Lafferde fehlt die Kraft für eine Überraschung.

**SGH Peine – VfL Wolfsburg III 13:20 (8:13).** Die SGH erwachte gegen die Gäste aus der Autostadt einen denkbar schlechten Start. Bereits nach 16 Minuten lagen die Gastgeberinnen mit 1:7 hinten. „Meine Mannschaft war zwar körperlich anwesend, geistig aber leider nicht“, monierte SGH-Trainer Sven Walenda. Insbesondere die SGH-Abwehr präsentierte sich zu Beginn als Schwachstelle und kam immer einen Schritt zu spät. Erst nach dem hohen

Rückstand fing sich die SGH und gestaltete die Partie bis zur Pause offen. Nach dem Seitenwechsel steigerte sich dann der SGH-Deckungsverband, aber auf einmal offenbarte sich ein weiteres Problem. „Es wurden zu viele gute Chancen nicht genutzt“, kritisierte Walenda. Die Gäste setzten sich ab und markierten beim 17:8-Zwischenstand die Vorentscheidung. Walenda: „Wir sind leider wieder in alte Zeiten zurückgefallen. Es kann nur besser werden.“

**SGH:** Kühnholz (4), Winkel (4), Willnauer (2), Voigt, Lawrenz, Dettmer.

**MTV Groß Lafferde – SG Sickinge/Schandelah 19:23 (7:14).** Schlussspieler Groß Lafferde gelang es, die Partie bis zum 7:6 offen zu gestalten. Die MTV-

Deckung stand anfangs sicher, bewegte sich gut zurück und holte aus 1:1-Situationen immer wieder Siebenmeter heraus. Doch nach der 7:6-Führung lief beim MTV bis zur Halbzeit nicht mehr viel zusammen. In doppelter Unterzahl gerieten die Lafferderinnen immer weiter ins Hintertreffen und warfen zudem kein einziges Tor mehr. Zur Pause schien die Partie bereits entschieden zu sein. Nach dem Seitenwechsel gab sich der MTV dennoch nicht auf, kämpfte sich bis zur 58. Minute auf 19:21 heran. „Zum Schluss hat uns einfach die Kraft gefehlt“, sagte MTV-Trainer Sven Jähner und bedauerte: „Es war mehr drin.“

**MTV:** Genter (8/5), Orth (4), Jähner (3/1), Hempel, Fischer, Becker, Lose. mak

**HSV zeigt Nerven, SG jubelt**

**Handball-Regionsoberliga Männer: Vergebener Strafwurf entscheidet Derby**

VON MALTE KRAUSE

Eine unglückliche Auswärtsniederlage in der eigenen Halle kassieren die Regionsoberliga-Handballer der HSV Vechelde-Wolterf. Ein verworfener Siebenmeter leitet die knappe Derbyniederlage gegen die SG Zweidorf/Bortfeld II ein, die ebenfalls ihre Spielstätte in Vechelde hat.

**SG Zweidorf/Bortfeld II – HSV Vechelde-Wolterf 26:23 (10:12).** Beide Teams gingen hoch motiviert aber auch recht aufgeregt in das Lokalduell. „Auch ohne sechs Stammspieler wollten wir zeigen, dass wir in der Klasse bestehen können“, sagte HSV-Pressesprecher Hans-Jürgen Wolf. Schon früh sei deut-

lich geworden, wie gut HSV-Trainer Martin Löwe seine ersatzgeschwächte Mannschaft auf das Spiel eingestimmt habe. Zwar ging die SG mit 4:1 in Führung, aber danach kämpfte sich die HSV zurück ins Spiel und warf bis zur Halbzeit einen Zwei-Tore-Vorsprung heraus. „Wir haben es uns selber schwer gemacht“, sagte SG-Trainer Frank Pausewang, „über das gesamte Spiel hatten wir eine extrem schlechte Wurfabwehr.“ Allein im ersten Durchgang hätten sich die Hausherrn 17 Fehlwürfe geleistet.

Die Gastgeber profitierten aber davon, dass die Handballspielvereinigung den Beginn der zweiten Hälfte verschief. Die SG erzielte fünf Tore in Fol-

ge und erspielte eine Drei-Tore-Führung. Die hielt jedoch nicht lange an. Beim 15:15 hatte die HSV den Rückstand wieder wettgemacht. „Wir haben den Deckel nicht zugemacht“, monierte Pausewang. Nach weiteren ausgeglichenen Minuten kam drei Minuten vor Schluss die Schlüsselszene. Beim Stand von 24:23 vergaben die Gäste einen Siebenmeter samt Nachwurf. Im Gegenstoß gelang den Zweidorf/Bortfeldern das 25:23. Mit einer offenen Manndeckung versuchte der HSV in den letzten Sekunden noch einmal alles – erfolglos. Zweidorf/Bortfeld jubelte, Coach Pausewang war zufrieden. „Jetzt haben wir schon genauso viele Siege, wie am Ende der letzten Saison“, stellt er fest. Trotz der unglücklichen Niederlage lobte HSV-Pressesprecher Wolf auch seine Spieler: „Ein riesiges Kompliment an die Mannschaft.“

**SG:** Scharringhausen, Wehmer (2), Hoyer, Kühnigk (2), Löpmeier, Maus (6), Scholz, Schuhmann (5), Zutz (6), Meyer. **HSV:** Diebel (4), Dröse (4), Groth (4), Reineck (7), Bock, Behrens (3).

**MTV VJ Peine – VfL Lehre 22:21 (11:13).** Ein glücklicheres Ende hätte die Partie für den MTV nicht haben können. 20 Sekunden vor Abpfiff gingen die Peiner das erste Mal in Führung – es war Endstand. „Spielerisch war das schwach“, kritisierte MTV-Trainer Carsten Bührig, „wir haben viele technische Fehler gemacht und gute Torchancen nicht genutzt.“ Positiv sei hingegen die kämpferische Leistung des MTV gewesen, der sich trotz stetigen Rückstands nicht aufgeben habe. Ein Sonderlob machte Bührig zwei Spielern: Christian Förster hatte nach einer MTV-Abwehrumstellung den guten Gäste-Kreisläufer im Griff und ermöglichte diesem keine weitere Torchance. Philipp Gieger bewies in der Schlussphase Nerven und sicherte dem MTV durch die letzten beiden Tore den knappen Sieg.

**MTV:** Thuns (7), Brüge (4), Gieger (4), Brandes (3), Bertram (2), Stanze (2).

PAZ-ADVENTSKALENDER, 2. TÜRCHEN



**Klein kommt groß raus**

Türchen für Türchen dem Heiligen Abend ein Stück näher: Die PAZ-Sportredaktion verkürzt die Wartezeit aufs Christkind mit einem Adventskalender, der gefüllt ist mit Fotoschätzen aus dem Archiv. **Heute: die Brillen-Mode.** 30. April 1995: Vor mehr als 200 Zuschauern liefern sich die Handballerinnen des TSV Arminia Vöhrum und des TSV Rot-Weiß Schwicheldt ein packendes Finale im Kreispokal-Wettbewerb. Nicht nur auf der Vöhrumer Bank behalten Trainer Jens Klein und Ersatz-Torfrau Doris Kühnemann den Durchblick. Denn ihr Team setzt sich mit 12:9 durch und feiert den

zweiten Cupgewinn nach 1987. Großen Anteil am Sieg hat die Arminia-Torhüterin Anja Warnecke, die starke Paraden zeigt. Den Erfolg verliert Jens Klein auch danach nicht aus den Augen. Mehrere Jahre trägt er als Spielertrainer die Verantwortung bei der SG Adenstedt und steigt mit dem Team in die Handball-Bezirksliga auf. Nach zwei unglücklichen Jahren als Trainer des MTV Groß Lafferde kehrt er als Spieler zur SG Adenstedt zurück. Sein Trainer Hütel dort übrigens das Tor – es ist sein Zwillingbruder Lars Klein. jcf/Lüchau (Archiv)

**1. HANDBALL-REGIONSKLASSEN**

**Männer**

**SGH Peine – HSV Vechelde-Wolterf II 24:20 (11:8).** SGH: Pillkahn (5), Laszkawy (5), Schulze (3), Borchard (3), Winkel (3), Ledel (2), Krone (2), Schwarzer. **HSV:** Große (5), B. Jauernig (4), Bock (3), Schomburg (3), T. Jauernig (2), Eilhardt (2), DeBoer.

**TVJ Abbensen – MTV Groß Lafferde IV 24:14 (13:10).** TVJ: Menz (4), Hillmer (5), Heiden (3), Wilpert (2), Mummie (2), Heitmüller (3), Deyerling (5). **MTV:** Krusch (3), Ludwig (3), Bremer (3), Schlag (2), Franzke (3).

**HSG Nord Edemissen III – SG Adenstedt II 12:19 (5:10).** HSG: Dirwehls, Fiebig, Griesser (3), Hinzmann, Persing (2), Pritzel (3), Wiese. **SG:** Giesemann

**Frauen**

**TSV Bildung Peine II – MTV Vienenburg 6:13 (2:6).** TSV: Berkmann (4), Kreis, Kolberg.

**TSV Hohenhameln – PSG Peine II 28:23 (15:15).** TSV: Müller (9), Nowitzki, Beckert, Holsteiner, Witte (12), Schauer (4). **PSG:** Wedemeyer (5), Bötge (3), Rehmert, Jakob (6), Meyer (6), Koska (2). mak



Im Anflug: HSV'er Jan-Christian Behrens (am Ball) setzt sich auf Außen durch, SG-Spieler Jan Wehner muss ihn ziehen lassen, gewann das Derby am Ende aber mit 26:23. Isabell Massel